

Hausandacht 4. Advent 20. Dezember 2020

Wochenspruch:

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich:

Freuet euch! Der Herr ist nahe!

Brief an die Philipper: Kapitel 4 Vers 4-5

Gebet

Guter Gott, auch der Advent ist in diesem Jahr so anders als gewohnt.

Keine Märkte, keine Adventsfeiern, kaum Besuche.

Guter Gott, welche Erleichterung, dass deine Verheißungen, trotz aller Umstände, gelten: Du kommst uns entgegen. Auch in diesem Jahr.

Dein Wort erinnert uns daran, dass du kommst, immer wieder neu.

Guter Gott, so wollen wir uns auch in diesem Jahr auf dich

und die Ankunft deines Sohn vorbereiten. Amen



Bildquellen
vorn und
hinten:
Ingrid Gätke

Impuls

Haben Sie früher gern durch Schlüssellöcher geschaut? In vielen Büchern wird mit Schlüssellöchern so eine romantische Stimmung um Weihnachten herum geschaffen: Kinder, die vor Neugierde davor knien, um einen Blick auf das zu erhaschen, was ihnen noch verborgen ist.

Schlüssellöcher haben, vielleicht durch das Lesen vieler solcher Geschichten, auch für mich eine Faszination. Ich freue mich, wenn ich bei den Leuten noch solche alten Schlüssellöcher sehe, durch die man schauen kann. Ein kleines Stück von dem erahnen, was sich ansonsten hinter der Tür verbirgt.

Der Advent ist für mich ein bisschen so wie ein Schlüsselloch: uns ist verheißen, wie es einst sein wird – aber das Ganze können wir noch nicht sehen.

Beim Propheten Jesaja wird die tiefe Sehnsucht nach vollendetem Frieden in Verheißungen ausgedrückt. Hier eine freie Übertragung aus Jesaja 11:

An Weihnachten wird ein Baumstumpf neu austreiben und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Dann werden die Menschen mit ihren Vorurteilen aufhören, niemand wird mehr auf das Gerede der Leute hören. Die Kleinen und Schwachen werden erleben, was „Gerechtigkeit“ bedeutet, die Großen und Starken werden gebremst in ihrer Macht.

An Weihnachten wird ein Baumstumpf neu austreiben und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Die kleinen Lämmer werden bei den Wölfen wohnen und die

Ziegen bei den Panthers und keiner wird vor dem anderen mehr Angst haben. Die Starken herrschen nicht mehr über die Schwachen, sie helfen sich gegenseitig, damit alle leben können. Ein Kinderspiel wird es sein, Kälber und Löwenkinder zu hüten. Niemand muss mehr vor etwas zurückschrecken und Angst wird es nicht mehr geben. An Weihnachten wird ein Baumstumpf neu austreiben und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.

Advent als Schlüsselloch für Gottes Verheißung: mit dem Messias wird der Frieden auf Erden einziehen. So wunderbar und umfassend, dass selbst Tiere, die sonst nicht gefahrlos beieinander sein könnten, nebeneinander liegen. Was für ein großes, intensives und starkes Bild!

Mit dieser Verheißung kann ich mich auch in diesem Jahr vorbereiten.

Darauf, dass genau dieser Friede mit der Geburt Jesu angebrochen ist und jedes Jahr aufs Neue anbricht.

Darauf, dass wir aufgefordert sind, an diesem Frieden weiter zu bauen. Darauf, dass dieser Friede einst im Reich Gottes vollendet wird.

Welch eine Vorfreude! Amen



Fürbitte

Guter Gott, wir bereiten uns auf die verheißungsvolle Zeit mit deinem Sohn vor.
Guter Gott, hilf uns dabei, die Zeit des Wartens sinnvoll zu füllen und zu nutzen.
Damit wir unser Herz öffnen: für deine Liebe, für unseren Nächsten, für unseren Einsatz für Frieden in uns, um uns und weltweit. Wir beten mit den Worten, die uns Christen weltweit verbinden: Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott, der uns in seinem Sohn seinen Frieden verheißt, segne dich und die Menschen in diesem Haus und alle Menschen, die du ihm heute anbefiehlst. Amen

Ingrid Gätke (ordinierte Gemeindepädagogin im Nözz)